



Berlin, 26.02.2025

PRESSEMITTEILUNG

FOTOGRAFIE ALS IMPULS FÜR DIALOG – AUFTAKT ZUM EMOP BERLIN 2025

11. EMOP BERLIN – EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 1—31 MAR 2025

Der EMOP Berlin – European Month of Photography startet in seine **11. Ausgabe** und zeigt in **über 100 Ausstellungen** in ganz Berlin aktuelle Strömungen und Diskurse der Fotografie. Unter dem Leitmotiv *was zwischen uns steht* setzt das größte biennale Fotofestival Deutschlands ein Zeichen gegen Polarisierung und lädt dazu ein, Fotografie in all ihren Facetten zu entdecken.

Bei der Auftaktpressekonferenz am 26. Februar 2025 stellten **Moritz van Dülmen**, Geschäftsführer der Kulturprojekte Berlin GmbH, und **Maren Lübbke-Tidow**, Künstlerische Leiterin des EMOP Berlin 2025 und Kuratorin der zentralen Festivalsausstellung *was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik*, gemeinsam mit **Manos Tsangaris**, Präsident der Akademie der Künste, sowie **Marit Lena Herrmann**, Kuratorin der **Partnerausstellung Ein Dorf 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer**, das Programm des 11. European Month of Photography in Berlin vor.

Erstmals wird in der Akademie der Künste am Standort Hanseatenweg ein EMOP Festivalzentrum eingerichtet, das zum Treffpunkt des stadtweiten Fotofestivals wird.

„Wir freuen uns, auch in diesem für die Kultur so schwierigen Jahr wieder einen EMOP Berlin mit so vielen wichtigen Partnerinstitutionen veranstalten zu können. Der Raum für Diskurs und Dialog wird in unserer Gesellschaft gerade immer enger ... wir möchten auf diesem Wege dazu beitragen, aktuelle Aspekte gemäß unserem diesjährigen Leitmotiv was zwischen uns steht gemeinsam neu zu besprechen – und damit Austausch und Teilhabe zu fördern und eine demokratische Gesellschaft zu stärken“, so Moritz van Dülmen.

Programmhighlights:

EMOP Opening Days

Vom **27. Februar – 2. März** bilden die EMOP Opening Days mit nationalen und internationalen Gästen den Auftakt. Neben **Artist Talks, Paneldiskussionen, Kurator*innenführungen** und einem **Filmabend**, sind die beiden Ausstellungen in der Akademie der Künste kostenfrei zu besuchen. Am **28. Februar** findet zudem die Verleihung des **Ellen-Auerbach-Stipendiums für Fotografie 2024** an Ilit Azoulay statt. Bei **Photos in Books** können kleine und große Fotobuchverlage entdeckt und Book Talks besucht werden.



EMOP SPECIALS

Junge Szene

Die Gemeinschaftsausstellung *Meet Me Halfway*, mit Fotograf*innen in Ausbildung und Absolvent*innen von sechs Institutionen der Fotografieausbildung in Berlin und Potsdam stellt vom **2.-23. März 2025** (Eröffnung am 1. März um 18 Uhr) in der Leipziger Straße 56 die junge Fotografengeneration in den Mittelpunkt.

Photo Lab Days

Im Rahmen des EMOP Specials **Photo Lab Days** öffnen 14 Berliner Fotolabore ihre Türen und erlauben den Besucher*innen, analoge Filmentwicklung aus der Nähe zu erleben oder mehr über Vergrößerungstechniken, Papiersorten und digitale Großformatprints zu erfahren.

Touren

Fachkundige Guides führen an ausgewählte Ausstellungsorte des EMOP Berlin und stellen die Vielfalt fotografisch-künstlerischer Positionen und Institutionen vor, die im Rahmen des Festivals unter dem Medium Fotografie zusammengefasst werden.

Sämtliche Ausstellungen und Veranstaltungen für den gesamten Festivalzeitraum im Monat März können auf www.emop-berlin.eu eingesehen werden.

Bildmaterialien erhalten Sie im [Pressebereich auf der Webseite](#).

Pressekontakt EMOP Berlin:

Nancy Henze

Kulturprojekte Berlin

T +49 30 24749 - 864

n.henze@kulturprojekte.berlin

Folgen Sie dem EMOP Berlin auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Der EMOP Berlin – European Month of Photography ist ein Festival für Fotografie von Kulturprojekte Berlin in Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen in der Stadt. Er wird ermöglicht durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Hauptkooperationspartner des EMOP Berlin 2025 ist die Akademie der Künste.



AUF EINEN BLICK: DATEN & FAKTEN

EMOP BERLIN – EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN 2025

Titel und Laufzeit	11. EMOP Berlin – European Month of Photography Berlin Kurzform: EMOP Berlin 2025 1–31 MAR 2025
Veranstalterin	Kulturprojekte GmbH Berlin Geschäftsführer: Moritz van Dülmen emop.berlin@kulturprojekte.berlin
Zahlen Ausstellungen	Über 100 Fotoausstellungen Adressen und Veranstaltungen der Partnerausstellungen siehe www.emop-berlin.eu/ausstellungen
Festivalzentrum	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin (barrierefrei)
	Zentrale Festivalsausstellung <i>was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik</i> Kuration: Maren Lübbke-Tidow Mit Werken von Ilit Azoulay, Yevgenia Belorusets, Cana Bilir-Meier, Hannah Darabi & Benoît Grimbert, Fungi (aka Phuong Tran Minh), Bérangère Fromont, Beate Gütschow, Raisan Hameed, John Heartfield, Leon Kahane, Susanne Keichel, Simon Lehner, Boris Mikhailov, Pinar Öğrenci, Helga Paris, Einar Schleaf, Maya Schweizer, Wenke Seemann, Christine Würmell, Tobias Zielony und einem Text von Walter Benjamin. 28 FEB—4 MAY 2025
	Partnerausstellung der Akademie der Künste <i>Ein Dorf 1950-2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer</i> Kuration: Marit Lena Herrmann 28 FEB—4 MAY 2025
	Eröffnung 27 FEB 2025, 19 h
	EMOP Opening Days mit Artist Talks, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Preisverleihung, Book Talks, Führungen 27 FEB—2 MAR 2025 Öffnungszeiten Do 19–00 h, Fr 14–22 h, Sa 11–22 h, So 11–19 h



Tuesday Talks

mit Künstler*innen der zentralen Festivalsausstellung

4 MAR, 11 MAR, 18 MAR, 25 MAR 2025

Open Debate: EMOP Berlin x Akademie der Künste

*was zwischen uns steht: Wohin driftet Europa? Wie Künstler*innen den Krisen der Gegenwart begegnen*

22 MAR 2025

EMOP Specials

Junge Szene

*Meet Me Halfway. Eine Gemeinschaftsausstellung mit Fotograf*innen in Ausbildung und Absolvent*innen*

Opening: 1 MAR 2025, 18 Uhr

2—23 MAR 2025

Öffnungszeiten täglich, 14—19 Uhr

Photo Lab Days

22—23 MAR 2025

Touren

EMOP Berlin on Tour – Berlin Mitte

EMOP Berlin on Tour – Berlin Charlottenburg

An allen Festivalwochenenden

Teilnahmegebühr: 10 Euro

Eintritt

Eintritt zu den Ausstellungen im EMOP Festivalzentrum Akademie der Künste, Hanseatenweg

Kombiticket 10/7 Euro

Freier Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen in der Akademie der Künste **während der EMOP Opening Days**

Führungen

Kuratorinnenführungen durch die Ausstellungen *was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik* mit Maren Lübbke-Tidow

2 MAR, 30 MAR 2025

Ein Dorf 1950-2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer mit Marit Lena Herrmann

2 MAR 2025

Öffentliche Führungen in der zentralen Festivalsausstellung:

1 MAR, 9 MAR, 16 MAR, 23 MAR, 29 MAR 2025



Künstlerische Leitung EMOP Berlin 2025

Maren Lübbke-Tidow

Co-Leitung EMOP Berlin 2025

Anja Vogel

Förderer, Sponsoren & Kooperationspartner:

Der EMOP Berlin – European Month of Photography ist ein Festival für Fotografie von Kulturprojekte Berlin in Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen in der Stadt. Er wird ermöglicht durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Hauptkooperationspartner des EMOP Berlin 2025 ist die Akademie der Künste.

Pressekontakt

Nancy Henze
Senior-Pressereferentin
Kulturprojekte Berlin GmbH
T +49 30 247 49 -864 / F -710
n.henze@kulturprojekte.berlin

Folgen Sie dem EMOP Berlin auf [Facebook](#) und [Instagram](#) unter @emopberlin. Weitere Informationen unter www.emop-berlin.eu. Bildmaterial unter www.emop-berlin.eu/presse

Ein Projekt von | A project by



Förderer | Supporter



Kooperationspartner | Cooperation partner



Medienpartner | Media partners



PRESSEKONTAKT

EMOP Berlin –
European Month of Photography

Nancy Henze
Kulturprojekte Berlin

T +49 30 247 49 -864
n.henze@kulturprojekte.berlin





Berlin, 26. Februar 2025

Zentrale Festivalsausstellung

was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik

Die zentrale Festivalsausstellung *was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik*, die am **27. Februar** im **Festivalzentrum** des EMOP Berlin in der Akademie der Künste am Hanseatenweg eröffnet, greift das Leitmotiv des Gesamtfestivals auf und stellt **Projekte von rund 20 internationalen Künstler*innen** vor, die verschiedene Konflikte der Gegenwart ins Visier der Kamera nehmen. Nationalistische Tendenzen etwa oder Verschwörungserzählungen, Staatsverdrossenheit, Gewalt von rechts, eine verschärfte Asylpolitik und die zunehmende Abschottung Europas an den Außengrenzen, sind die vorherrschenden Themen. Der Titel der Ausstellung, *was zwischen uns steht*, spielt auf die Triggerpunkte an, die diese Themen auslösen. Zugleich adressiert *was zwischen uns steht ein* Gegenüber und signalisiert Bereitschaft zum Dialog. Ein verbindendes Moment der Künstler*innen ist, dass sie mit ihrem Medium erzählen wollen und in „Mikrogeschichten“ individuelle Erfahrungen und Schicksale mit der Kamera scharfstellen. Mit diesen Chroniken verweisen die Künstler*innen auf größere Zusammenhänge und politische Fragestellungen, die sich hinter ihren Geschichten verbergen. Die Fotografien (aber auch filmisches Material) dienen als Spuren von Ereignissen, die oftmals textlich umrahmt und auf diese Weise eingeordnet werden – sei es in Notizen, Berichten, Interviews oder literarischen Formaten, aber auch in digitalen Produktionsformen wie 3D-Videoarbeiten und virtuellen Simulationen. Anders als in großen Sprechblasen zu fordern, einzuklagen oder anzukündigen – wie es in den Sozialen Medien üblich geworden ist – durchbricht die Ausstellung diese Dynamiken, indem sie in kritische Distanz zu ihrem Medium geht. Anstatt zu behaupten, fragt sie in kleinen Erzählstücken „was zwischen uns steht“ – und untersucht etwa den Zusammenhang von Herkunft und Bildungschancen, die anhaltende Ausgrenzung von Menschen mit Migrationsgeschichte, Erfahrungen der unmittelbaren Nachwendzeit oder die Radikalisierung von Teilen der Gesellschaft. Da es in der Analyse der gegenwärtigen gesellschaftlichen Verfasstheit auch immer darum geht, die eigene Geschichte zu befragen, kommen in der Ausstellung Werke von sowohl zeitgenössischen Künstler*innen als auch Materialien aus den Archiven der Akademie der Künste zusammen, etwa aus Archiven von John Heartfield und Walter Benjamin.

Kuratiert von: **Maren Lübbke-Tidow**, Künstlerische Leitung EMOP Berlin 2025 bei Kulturprojekte Berlin.

Mit Werken von Ilit Azoulay, Yevgenia Belorusets, Cana Bilir-Meier, Hannah Darabi & Benoît Grimbert, Fungi (aka Phuong Tran Minh), Bérangère Fromont, Beate Gütschow, Raisan Hameed, John Heartfield, Leon Kahane, Susanne Keichel, Simon Lehner, Boris Mikhailov, Pınar Öğrenci, Helga Paris, Einar Schleef, Maya Schweizer, Wenke Seemann, Christine Würmell, Tobias Zielony und einem Text von Walter Benjamin

Ein Dorf 1950–2022

Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer

Ausstellung, 28.2. – 4.5.2025

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

Die Ausstellung „Ein Dorf 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer“ ist ein Langzeitprojekt von drei Fotograf*innen. Das Projekt befasst sich mit dem thüringischen Dorf Berka und weist doch weit über dessen Grenzen hinaus. Politische und gesellschaftliche Veränderungen, technische Entwicklungen, Moden und Individuen bilden thematische Fäden, die die einzelnen Arbeiten miteinander verknüpfen. In den mehr als 120 Fotografien der Ausstellung verweben sich persönliche Schicksale und Weltgeschichte, autobiografische Bezüge und künstlerische Herangehensweisen.

In den 1950er- und den 1960er-Jahren arbeitete Ludwig Schirmer, der Vater der Fotografin Ute Mahler, als Müllermeister in Berka; die Fotografie war seine große Leidenschaft. Einige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann er als Autodidakt, den Alltag, die Feste und sein Leben im Dorf zu dokumentieren. Ohne die Bilder seines Schwiegervaters zu kennen, entschloss sich Utes Mann Werner Mahler 1977, das Dorf Berka als seine Diplomarbeit an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst zu fotografieren. Gut 20 Jahre später, 1998 bat ihn das Magazin *Der Stern* um eine Aktualisierung seiner Arbeit, die jedoch nie veröffentlicht wurde. Die vierte Werkgruppe, die von Ute Mahler 2021/22 in Berka fotografiert wurde, komplettiert die Familiengeschichte und ist gleichzeitig ein eigenständiger Blick.

Alle vier Arbeiten zeigen einen Ort über den Zeitraum von 70 Jahren hinweg. Sie stellen Fragen nach Kontinuitäten und Veränderungen, nach Heimat, Kindheit, nach Wegziehen und Zurückkommen, nach Alt und Neu, nach Bekanntem und Unbekanntem.

Die Ausstellung wurde von Marit Lena Herrmann kuratiert.

In Kooperation mit der Agentur OSTKREUZ

Im Rahmen des EMOP Berlin – European Month of Photography 2025

Ausstellungsdaten

Ein Dorf 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer

Eröffnung: 27. Februar 2025, 19 Uhr, Eintritt frei

Laufzeit: 28. Februar 2025 – 4. Mai 2025

Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 11 – 19 Uhr

Eintritt: € 10/7, frei bis 18 Jahre und jeden Dienstag

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

Tel. 030 200 57-2000, info@adk.de

Pressekontakt:

Dorothea Walther, walther@adk.de, Tel. 030 200 57-1531

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4

10117 Berlin

T 030 200 57–15 14

F 030 200 57–15 08

presse@adk.de

www.adk.de



Teilnehmende Ausstellungspartner*innen des EMOP Berlin 2025:

ABA Projektraum/uqbar / AFF Galerie e.V. / Akademie der Künste / Alfred Erhardt Stiftung / Alte Feuerwache Projektraum / Anahita Sadighi / analogueNOW / Aperture Film Lab / Art'Us Collectors' Collective / artspring Pop Up Store / Atelier Jaquet / BERLIN-WEEKLY.COM / Berliner Ensemble / Berliner Programm Künstlerische Forschung / Bröhan-Museum / BrotfabrikGalerie / Buchkunst Berlin / C/O Berlin / Cadavre Exquis / CAMERA WORK Gallery / Chaussee 36 Photography / ChertLüdde / Deutsches Technikmuseum / Dorothée Nilsson Gallery / ebene / Fachhochschule Potsdam / Familienzentrum Elly / Female Photoclub e.V. c/o Alte Münze / f³- freiraum für fotografie / FMP1 / Fotogalerie Friedrichshain / Fotografiska Berlin / Frageraum für befragbare Künste / Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V. / FWR | FeldbuschWiesnerRudolph / Galerie ALLES MÖGLICHE / galerie burster / Galerie erstererster / Galerie Koschmieder / Galerie Kuckei + Kuckei / Galerie LOOCK / Galerie Poll / Galerie Springer Berlin / Galerie Thomas Fischer / Galerie/76 / Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart / Haus 1 / Haus am Kleistpark / Helmut Newton Stiftung / Herspective Photographers / Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin / Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin / Institut français Berlin / International Photography School / JAEGER ART / JARMUSCHEK + PARTNER / Jüdisches Museum Berlin / Kerber Verlag / Klemm's / Kominek Galerie / Kommunale Galerie Berlin / Künstlerhaus Bethanien / Kunstquartier Bethanien / Kunstsammlung Deutscher Bundestag / Kurt-Kurt / KVOST – Kunstverein Ost / Landesarchiv Berlin c/o Technische Universität Berlin / Laura Mars Gallery / Lempertz / Lette Verein / loop – raum für aktuelle kunst / Lothar Wolleh Raum / MEINBLAU Projektraum / Mitte Museum / Museum für Fotografie / NEUE GALERIE BERLIN / Neue Nationalgalerie / Österreichisches Kulturforum Berlin / Ostkreuzschule für Fotografie / Persons Projects / Photo Edition Berlin / Plattenpalast / Pocket (Collective) / Projektor HAWK / Raum für Kunst e.V. / Retramp Gallery / ROBERT MORAT GALERIE / Rumänisches Kulturinstitut Berlin / Schoenfeld Architekten / Schöneberg Museum / SCHWARZ CONTEMPORARY c/o Ria / Sensored / Slowenisches Kulturzentrum Berlin – SKICA Berlin / station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf / Stiftung Kai Dikhas / Stiftung Reinbeckhallen Sammlung für Gegenwartskunst / Tunnel 19 e.V. / Universität der Künste / University of Europe for Applied Sciences / Verein Berliner Künstler / Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 / Vexer Verlag / Villa Heike/ world in a room / ZÖNOTÉKA / Zwinger Galerie